



FACT SHEET SENEGAL

Waffen- und Munitionslogistik in Westafrika - österreichische Kooperationspartnerschaft mit dem Senegal

PROBLEMSTELLUNG

Im Senegal wurden Abläufe in der Waffen- und Munitionslogistik aufgrund seiner kolonialen Vergangenheit und der langjährigen Militärpräsenz Frankreichs stark an das französische System angelehnt bzw. durch Frankreich unterstützt. Durch die schrittweise Reduktion dieser Präsenz, fällt diese Aufgabe nunmehr in die Eigenverantwortung des senegalesischen Militärs.

Die Bevölkerungskonzentration sowie rasant steigende Population in den Ballungszentren, allen voran im Großraum Dakar, hat massive Auswirkungen auf die Einhaltung notwendiger Sicherheitsbestimmungen im Bereich der Waffen- und Munitionslogistik. Die über Jahre hinweg erfolgten Donationen aus unterschiedlichsten Staaten haben die Situation bezogen auf Explosivstoffe zusätzlich verkompliziert und führten zu einem massiven Überbestand an zum Teil unsicherer Munition unter inadäquaten Lagerbedingungen. Die Risiken in Ballungszentren werden dadurch potenziert. Die senegalesischen Streitkräfte versuchen den Mangel an geeigneten Lagerstätten durch die Adaptierung und Verwendung von ehemaligen Festungsanlagen zu kompensieren. Der seit 1990 andauernde Konflikt der Zentralregierung mit der Casamance, einer Region im Süden des Senegal, welche die Unabhängigkeit anstrebt, stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. Den senegalesischen Streitkräften sind diese Problemstellungen in jeder Hinsicht bewusst. Dementsprechend wurden multilateral über die Vereinten Nationen, aber auch bilateral diverse Geberstaaten, u.a. USA, Frankreich und Deutschland, um Unterstützung ersucht.

FAKTENBOX

Staatsgebiet: 196.712 km²
Bevölkerungszahl: ca. 16.209.000 (2019)
Amtssprache: Französisch
Hauptstadt: Dakar ca. 3.732.000 (2019)
Staatsform: Republik (Präsidialsystem)
Religion: Islam (96%), Christentum (4%)
Bruttoinlandsprodukt: 24.2 Milliarden USD (2018)
Währung: 1 CFA-Franc (XOF) = 100 Centimes
Ausgaben Verteidigung: 348 Millionen USD (2018), BIP Anteil: 1,77%
Gesamtstärke: 13.600 (Aktiv), 5.000 (Paramilitär)
Truppen im Ausland: Zentralafrikanische Republik UN MINUSCA 111, DR Kongo UN MONUSCO 8, Gambia ECOWAS ECOMIG 250, Liberia UN UNMIL 1, Mali UN MINUSMA 1.095 (2 InfBaon), Süd Sudan UN UNMISS 3, Sudan UN UNAMID 39 (2019)

HINTERGRUND UND RAHMEN DES ENGAGEMENTS

2014 ersuchte das US Afrika-Kommando (US-AFRICOM) Österreich im Rahmen einer Geberstaatenkonferenz die Möglichkeit zu prüfen, die drei Mal jährlich seitens US-AFRICOM für die Senegalesische Armee durchgeführte Ausbildung zum Thema Kampfmittelbeseitigung (Explosive Ordnance Disposal, EOD) durch jeweils einwöchige Lehrgänge zur Munitionslagersicherheit zu ergänzen. Ein Beitrag Österreichs zur US-Aktivität wurde aufgrund des bestehenden bilateralen Kooperationsabkommens mit dem Senegal sowie der Möglichkeit der Ausweitung der Unterstützung im regionalen Kontext Westafrikas positiv beurteilt und auf multinationaler Ebene gestartet.

Im Hinblick auf die Dringlichkeit der Thematik wurde im Weiteren entschieden, Munitionslogistik als eigenständiges Projekt unter Leitung Österreichs zu implementieren. Neben den USA unterstützen Großbritannien und Kanada die Umsetzung dieses Programms mit Trainern und finanziellen Mitteln, Deutschland ergänzt mit einem eigenen Grundlagemodul zum sicheren Transport von Munition. Als generelle Zielsetzung wird angestrebt, den dargestellten Problemen durch zielgerichtete Trainingsaktivitäten, Beratertätigkeit und Wissenstransfer nachhaltig entgegen zu wirken.



AUFBEREITUNG: Andrea GRUBER, Jürgen MARSCHNIG, Hans LAMPALZER

QUELLEN: Eigene Unterlagen, Military Balance, SIPRI

LAYOUT: REF III/Medien, IFK, IMG; **FOTO:** BMLV

STAND: Juni 2020

BISHERIGE AKTIVITÄTEN UND AUSBLICK 2020/21

2015/2016, zu Beginn des Engagements, lag der Fokus im Bereich der generellen Bewusstseinsbildung für Waffen- und Munitionslogistik in Ergänzung zur EOD-Ausbildung der USA.

2017 ersuchten die senegalesischen Streitkräfte, das Programm insgesamt zu vertiefen und auf den Bereich Munitionslogistik zu fokussieren.

2018 erfolgte der Start der ersten Phase des Projektes: im Rahmen eines hochrangigen Treffens wurde ein trilaterales Abkommen zwischen dem Senegal, den USA und Österreich unterzeichnet; weiters wurde die Ausbildungsmunition einer Stabilitätsprüfung unterzogen und die ersten Grundlagenlehrgänge für den Bereich Munitionslagertechnik (*Moderating*) durchgeführt.

2019 wurde gemeinsam mit ausgewählten senegalesischen Trainern der zweite Durchgang der Grundlagenausbildung durchgeführt (*Mentoring*), eine spezielle Schulung für die senegalesischen Trainer abgehalten und der erste Lehrgang zur visuellen Inspektion von Munition (*Moderating*) umgesetzt. Im Zuge der Anwesenheit im Einsatzraum fanden darüber hinaus Beurteilungsbesuche und Beratungsgespräche in diversen Munitionslagern statt.

2020 war geprägt von den Restriktionen der weltweiten COVID-19-Situation und damit einhergehenden notwendigen Verschiebungen der Aktivitäten. Auch der Besuch senegalesischer Experten in Österreich musste abgesagt werden.

2021 ist der Abschluss der Grundlagenausbildung (*Monitoring*) und die Übergabe der Ausbildungsverantwortung an die senegalesischen Streitkräfte sowie die Fortsetzung der Trainerausbildung im Bereich der visuellen Inspektion geplant. Parallel wird verstärkte Beratertätigkeit in Bezug auf die Etablierung einer neuen Schulstruktur, die Frage des Umgangs mit Überschussmunition und die geplante Errichtung eines zentralen nationalen Munitionsdepots stattfinden. Darüber hinaus werden Beurteilungen zu einer zweiten Projektphase erfolgen, mit etwaigen Aktivitäten im Rahmen der Waffenlagersicherheit sowie der Auslotung von Möglichkeiten zur angestrebten Regionalisierung.

HERAUSFORDERUNGEN UND SENSIBILITÄTEN

- Vielzahl an Aktivitäten von internationalen Akteuren mit teilweise überschneidenden Interessen, einhergehend mit kolonialer Vergangenheit.
- Mangel an finanziellen und personellen Ressourcen aufgrund vielfältiger nationaler und regionaler Herausforderungen.
- Vielzahl an Ausbildungen im Ausland, u.a. Frankreich, Großbritannien, USA, Benin, Marokko, was sich im Hinblick auf die Standardisierung von Strukturen und Prozessen oft kontraproduktiv auswirkt.
- Im Aufbau befindliche Schulstruktur.
- Hohe Gefährdung für die Zivilbevölkerung aufgrund der Nichteinhaltung von zentralen Lagerbestimmungen, etwa zu geringe Sicherheitsabstände und Übersteigerung der Lagerkapazitäten.
- Herausfordernde Umweltbedingungen, wie bspw. Meernähe (hohe Luftfeuchtigkeit und Einfluss von Salzgehalt in der Luft), Staubbelastung und große Temperaturunterschiede.

ZIELSETZUNGEN ÖSTERREICHS UND IM SPEZIELLEN DES BMLV/ÖBH

Westafrika ist eine der drei Schwerpunktregionen gemäß der Österreichischen Sicherheitsstrategie. Das Engagement ist ein konkreter Beitrag zur Stabilisierung in einem für die Europäische Union äußerst relevanten Gebiet, in der sich der Senegal als wesentlicher Akteur positioniert hat. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Verhinderung der illegalen Verbreitung von Waffen und Munition in Westafrika selbst, aber auch von Westafrika in andere Krisenherde, mit starken Überschneidungen im Kontext von Migration und Terrorismus. Für das BMLV ist der Senegal ein stabiler Partner mit Strahlkraft in die Region. Zusätzlich wird mit Berücksichtigung eines Gender Mainstreaming-Konzepts in Verbindung mit Waffen- und Munitionslagersicherheit ein weiteres aktuelles Querschnittsthema aktiv unterstützt.



Praktische Grundlagenausbildung

VERANTWORTLICHKEITEN BMLV/ÖBH

Die Projektsteuerung auf strategischer Ebene erfolgt durch die Abteilung Militärpolitik, die Projektimplementierung erfolgt durch die Heereslogistikschiule (HLogS)/Referat Internationaler Kapazitätenaufbau, temporär und bedarfsabhängig unterstützt durch weitere Experten aus der HLogS, den Heeresmunitionsanstalten und dem Amt für Rüstung und Wehrtechnik sowie den Streitkräften. Das IFK unterstützt mit seiner Expertise die Informationsweitergabe an die sicherheitspolitisch interessierte Öffentlichkeit.

METHODISCHE HERANGEHENSWEISE

- Mobile Berater- und Trainerteams, temporäre Anwesenheit im Einsatzraum.
- Anwendung des *Train-the-Trainer*-Ansatzes – Abfolge von jeweils einer *Moderating*-, einer *Mentoring*- und einer *Monitoring*-Phase – mit der Zielsetzung der Überführung von Ausbildung und Training in die nationale Verantwortung mit permanenten nationalen Ausbildungsstrukturen.
- Spezielle *Train-the-Trainer*-Ausbildung sowohl im Einsatzraum als auch in nach internationalen Standards verwalteten Munitionslagern in Österreich.

